

Zukunftsmanifest der CDU

Für eine Gesellschaft von morgen: fortschrittlich und menschlich

Mut zur Zukunft

Der Mensch als Geschöpf Gottes ist dazu aufgerufen, in verantworteter Freiheit sein Leben und die Welt zu gestalten. Die Zukunft werden jene bewältigen, die sich an diesem Auftrag orientieren, durch entschlossenes und verantwortungsbewußtes Handeln die Welt schrittweise freiheitlicher, gerechter und menschlicher zu machen – trotz Irrtums und Schuld, trotz Mühsal und Rückschlägen. Gestaltet wird die Zukunft von denjenigen, die mit realistischem Optimismus die Chancen des Fortschritts für die Menschen nutzen und gestalten und gleichzeitig die Risiken begrenzen. Das nächste Jahrzehnt wird ein Jahrzehnt des Fortschritts sein, wenn sich die Bürger für Zukunftsoffenheit und gegen Zukunftsblockade, für Fortschritt und gegen Rückschritt entscheiden.

Die CDU ist die zukunftsoffene, moderne und soziale Volkspartei, die am ehesten die mit der Gestaltung der Zukunft verbundenen Spannungen und Konflikte überwinden und lösen kann. Während das Wahlprogramm die Aufgaben und Ziele in der nächsten Legislaturperiode beschreibt, eröffnet die CDU mit diesem Zukunftsmanifest die Diskussion über politische Herausforderungen des nächsten Jahrzehnts. Dazu laden wir alle interessierten Bürger und gesellschaftlichen Gruppen ein, insbesondere die junge Generation, weil es um ihre Zukunft geht.

Mit ihrer Politik der Erneuerung hat die Union unser Land aus der schwersten Krise der Nachkriegszeit herausgeführt. Das neugeschaffene wirtschaftliche Fundament zu festigen und zu verbreitern, die Volkswirtschaft weiter zu modernisieren, wirtschaftliche Dynamik freizusetzen und die Arbeitslosigkeit weiter nachhaltig abzubauen bleiben auch in Zukunft vorrangige Ziele. Die Fortsetzung unserer erfolgreichen Politik der Sozialen Marktwirtschaft eröffnet uns neue Gestaltungsmöglichkeiten für eine freiheitliche und solidarische Gesellschaft. Wir rufen alle Bürger auf, ungeachtet ihrer unterschiedlichen Interessen gemeinsam an einer Zukunft für mehr Fortschritt und Menschlichkeit mitzuwirken.

Wissenschaft und Technik im Dienst des Menschen und einer lebenswerten Umwelt

Die Weiterentwicklung von Wissenschaft und Technik ist für den Menschen zur humaneren Gestaltung seiner Lebensverhältnisse und zur Sicherung seines Überlebens unverzichtbar. Nicht alles, was technisch möglich und ökonomisch vorteilhaft erscheint, ist unter humanen Gesichtspunkten wünschenswert. Darum verstehen wir

Fortschritt auch als ethische, nicht allein als politische oder wirtschaftliche Herausforderung. Der Mensch muß auf der Grundlage des jeweils aktuellen Erkenntnisstandes verantwortlich entscheiden, ob in der Nutzung oder in der Nichtanwendung einer technischen Neuerung ein größeres Risiko zu sehen ist.

Die CDU tritt dafür ein, in der Forschung und bei der Nutzung der Technik drei ethische Grundforderungen einzuhalten: Wahrung der Menschenwürde, Verantwortung für die Schöpfung und Verantwortung für künftige Generationen.

Die Gentechnologie und die Informations- und Kommunikationstechnik eröffnen zum Beispiel zahlreiche, vor wenigen Jahren noch ungeahnte Möglichkeiten für Forschung und Entwicklung. Doch sie bergen auch Gefahren für die Würde des Menschen in sich. Der Mensch darf nicht zum Gegenstand genetischer Manipulationen herabgewürdigt werden. Die Persönlichkeitsrechte des Bürgers sind auch bei der Anwendung von Informations- und Kommunikationstechniken zu schützen.

Die ethische Verpflichtung zum Schutz der Natur verlangt, lebenswichtige Funktionen, Schönheit und Vielfalt der Natur zu erhalten. Wichtige Umweltprobleme können nur durch moderne, neue und umweltschonendere Techniken gelöst werden. Was wir heute für Wissenschaft und Forschung ausgeben, investieren wir in unsere eigene Zukunft und die unserer Kinder.

Forschung und Technologie als Grundlagen für wirtschaftlichen Fortschritt, neue Arbeitsplätze und soziale Sicherheit

Unser Land ist arm an Rohstoffen, aber reich an Erfindungskraft, Leistungsbereitschaft und beruflichen Fähigkeiten seiner Bürger. Unsere wirtschaftlichen Chancen liegen daher im Export hochwertiger Produkte und Dienstleistungen. Spitzenleistungen in der Forschung und bei der Herstellung und Nutzung moderner Technologien werden immer wichtiger für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und internationale Wettbewerbsfähigkeit. Die Entwicklung einer handlungsfähigen europäischen Forschungs- und Technologiegemeinschaft ist hierbei unverzichtbar.

Die Arbeitsplätze sind dort am sichersten, wo der technische Fortschritt durch Unternehmer und Arbeitnehmer kreativ genutzt und vorangetrieben wird. Arbeitnehmer müssen bei Entscheidungen über Einsatz und Verwendung neuer Techniken im Sinne sozialer Partnerschaft beteiligt sein.

Unser Land muß Energiequellen nutzen, die die Umwelt und Rohstoffe schonen, die ausreichend vorhanden, wirtschaftlich und sicher sind und die unserer Verantwortung gegenüber nachfolgenden Generationen und der Dritten Welt gerecht werden. Heute ist die Kernenergie, für die höchste Sicherheitsstandards gelten, eine der Energiequellen, deren Nutzung verantwortbar ist, weil sie diesen Anforderungen entspricht. Technischer Fortschritt ist ein Prozeß, der durch neue Erkenntnisse Schritt für Schritt bestehende Techniken verbessert und neue Optionen eröffnet. Darum ist

weiter intensiv an der Entwicklung neuer Energietechniken zu arbeiten, damit sobald als möglich weitere alternative Techniken zur Energiegewinnung eingesetzt werden können, die wirtschaftlich und sozial verantwortbar sind. Gleichzeitig müssen die Anstrengungen zur Energieeinsparung verstärkt werden.

Eine Voraussetzung für den technischen und wirtschaftlichen Fortschritt sind Spitzenleistungen in der Forschung. Wir brauchen ein forschungsfreundliches Klima. Darum wird die CDU weiterhin unnötige Reglementierungen abbauen und den Informationsaustausch wie den Wechsel von Personen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft erleichtern. Wir stehen zur Freiheit der Forschung und zur staatlichen Förderung der Grundlagenforschung.

Neue Chancen durch mehr Beschäftigung und mehr Wahlmöglichkeiten

Die Überwindung der Arbeitslosigkeit bleibt auch in den kommenden Jahren eine große Herausforderung. Durch die an den Grundsätzen der Sozialen Marktwirtschaft orientierte Wirtschafts- und Finanzpolitik und aktive Beschäftigungspolitik der Union haben mehr Menschen wieder Arbeit. Die Arbeitslosigkeit geht zurück. Durch eine konsequente Fortsetzung dieser Politik wird es uns gelingen, die Arbeitslosigkeit schrittweise zu beseitigen.

Die neuen Technologien schaffen nicht nur neue und sichere Arbeitsplätze, sondern eröffnen auch die Chance, Lebens- und Arbeitsrhythmus besser miteinander zu verbinden sowie Beruf und Familie, aber auch Beruf und Freizeitinteressen, soziales und politisches Engagement oder Beruf und Weiterbildung besser miteinander zu vereinbaren.

Durch Teilzeitarbeit, Arbeitsplatzteilung, Vereinbarung einer Jahresarbeitszeit und die Möglichkeit des Ansparens von Teilen des Jahresurlaubs erhalten Arbeitnehmer mehr Wahlmöglichkeiten bei der Wochen-, Jahres- und Lebensarbeitszeit. Neue Technologien eröffnen dem einzelnen ein höheres Maß an individueller Lebensgestaltung und an Verantwortung in der Arbeit. Je mehr ein Unternehmen seinen Mitarbeitern Raum für Kreativität, Eigeninitiative und persönliche Verantwortung lässt, desto größer wird die Identifikation der Arbeitnehmer mit ihrer Arbeit und der wirtschaftliche Erfolg des Unternehmens sein.

Nicht nur bei der Arbeitsgestaltung, auch bei der Lohnfindung gibt es neue Möglichkeiten, den differenzierter gewordenen Wünschen der Arbeitnehmer gerecht zu werden. Tarifverträge sollen daher mehr Wahlmöglichkeiten zwischen Lohn, Arbeitszeit, Urlaub und Vermögensbildung zulassen. Um die neuen Chancen zu nutzen, brauchen wir Tarifpartner mit Mut und Einfallsreichtum.

Durch Bildung und Weiterbildung zu mehr persönlicher und beruflicher Selbstentfaltung

Bildung und Wissen werden immer wichtiger. Persönliche und berufliche Bildung und Weiterbildung werden den Menschen das gesamte Leben lang begleiten. Deshalb sind

mehr Angebote der beruflichen Qualifikation sowie der Weiterbildung und Umschulung in engem Zusammenwirken von Staat und Wirtschaft notwendig.

Gerade auch viele ältere Menschen wollen ihre Freizeit bei gleichzeitiger materieller Sicherheit nutzen, um sich persönlich weiterzubilden. Daher müssen die Bildungseinrichtungen ein Angebot für Menschen aller Alters- und Berufsgruppen anbieten. Bildung und Weiterbildung dürfen nicht an eine bestimmte Lebensphase oder an bestimmte Berufe gebunden sein.

Die Familie als unverzichtbare Voraussetzung für eine menschliche Gesellschaft

Die Familie ist als Lebens- und Erziehungsgemeinschaft der erste und wichtigste Ort individueller Geborgenheit und Sinnerfahrung. In einer Gesellschaft, in der die Vielfalt der Lebensstile und Lebensformen, der Interessen und Weltanschauungen, der Chancen und Risiken weiter zunehmen wird, erhält die Familie als Gemeinschaft mit Bindungen auf Lebenszeit eine unverzichtbare und herausgehobene Bedeutung.

Wir wollen eine Gesellschaft, in der es wieder eine Selbstverständlichkeit ist, mit Kindern zu leben und in der die Menschen ihren Wunsch nach Kindern verwirklichen können, ohne langfristig Nachteile in Kauf nehmen zu müssen. Wir wollen eine familien- und kinderfreundliche Gesellschaft. Materielle Besserstellung der Familien mit Kindern — auch alleinerziehender Mütter und Vätern —, Ausbau von Erziehungsgeld und Erziehungsurlaub, Förderung familienergänzender Einrichtungen, familiengerechte Flexibilisierung der Öffnungszeiten von privaten Dienstleistungsunternehmen und öffentlichen Einrichtungen bleiben unsere Ziele für die Zukunft.

Wir brauchen die Solidarität der Generationen in der Familie, deren Mitglieder für einander Verantwortung übernehmen, auch wenn sie nicht unter einem Dach wohnen. Die Pflege von Familienangehörigen bedarf sowohl der materiellen Unterstützung als auch der Anerkennung und praktischen Hilfe. Wer seinen Nächsten pflegt, darf nicht benachteiligt sein, sondern muß unterstützt werden.

Zu einer familien- und kinderfreundlichen Gesellschaft gehört eine kindgemäße Umwelt, die Kindern Möglichkeiten der Entfaltung bietet. Dazu gehören auch eine ausreichende Zahl von geeigneten Wohnungen für kinderreiche Familien sowie kindgerechte Schulen.

Für eine neue Partnerschaft zwischen Mann und Frau

Wir wollen, daß Frauen und Männer in der Arbeitswelt, in der Familie, in der Politik und im gesellschaftlichen Bereich die gleichen Chancen und Möglichkeiten zur Gestaltung ihres Lebens besitzen.

Eine wichtige Voraussetzung für die Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau ist die Anerkennung der Gleichwertigkeit der Arbeit in der Familie und der Arbeit im Beruf. Wir wollen eine Gesellschaft, in der Familie und Arbeitswelt keine

unüberwindlichen Gegensätze mehr darstellen und in der nicht länger der Vater nur für die Erwerbsarbeit, die Mutter nur für die Erziehungstätigkeit zuständig ist. Dabei muß es der freien Entscheidung der Ehepartner überlassen sein, wie sie Erwerbsarbeit, Hausarbeit und Kindererziehung unter sich aufteilen.

Immer mehr Frauen und Männer wollen Familien- und Erwerbstätigkeit miteinander vereinbaren oder ihre Erwerbsarbeit unterbrechen, um sich vorrangig ihrer Familie widmen zu können. Danach müssen Frauen und Männer wieder auf qualifizierte Arbeitsplätze zurückkehren können. Deshalb sind Angebote familienbegleitender Fort- und Weiterbildung vordringlich. Bestimmungen, die einer partnerschaftlichen Gestaltung des Erwerbslebens entgegenstehen, müssen aufgehoben und neue, flexiblere Organisationsformen arbeits- und sozialrechtlich abgesichert werden.

Mehr Sinnerfüllung in einer farbigen Kulturgesellschaft

Unser Ziel ist eine Gesellschaft, die ihr Selbstbewußtsein nicht nur aus ihrer wirtschaftlichen und sozialen Leistungskraft bezieht, sondern die sich auch als Kulturgesellschaft versteht.

Der Mensch braucht Arbeit und Muße, Verstand und Gefühl, Technik und Kultur. Kunst und Kultur werden immer mehr natürlicher Bestandteil im Lebensalltag aller Schichten der Bevölkerung. Immer mehr Menschen erkennen auch die Beschäftigung mit der eigenen Geschichte als identitätsstiftende Kraft.

Kulturelle Entwicklung braucht den Streit der Meinungen und den Wettstreit der Ideen und Lebensvorstellungen. Die Ausgestaltung unserer Kulturgesellschaft ist eine wichtige Zukunftsaufgabe. Politik muß Kultur fördern — behutsam, unaufdringlich, mit Respekt vor ihrer Freiheit und Eigenständigkeit.

Wir wollen Menschen mehr Möglichkeiten eröffnen, selbst schöpferisch tätig zu sein. Kulturelle Ausdrucksformen wie zum Beispiel Musizieren, Malen, künstlerisches Gestalten, Literatur sollen gefördert und in der Ausbildung berücksichtigt werden. Auch neue Medien und Informationstechnologien, die durch Programmvielfalt und unterschiedliche regionale und internationale Sendegebiete die Menschen erreichen, bieten Chancen zur kulturellen Entfaltung und zur Entwicklung eines neuen kulturellen Bewußtseins.

Eine Kulturgesellschaft ist durch kleine, dezentrale Einheiten dem Menschen näher. Darum sollen auch kleine Kulturgruppen, Vereine und Initiativen, in denen Millionen von Menschen schöpferisch tätig sind, ausreichende Unterstützung finden.

Bestandteil der Kultur ist auch immer mehr das Wohnumfeld der Menschen. Städte und Dörfer sollen den Menschen Heimat und deshalb auch kulturelle Gestaltungs- und Erlebnisräume sein. Öffentliche Bauten stellen an die Architektur besondere ästhetische Anforderungen.

Wir wollen auch die Kultur und Vielfalt des ländlichen Raumes erhalten, die über Jahrhunderte hinweg von bäuerlichen Traditionen geprägt wurde. Wir wollen dieses Erbe bewahren. Zur freiheitlichen Gesellschaft der Zukunft gehört auch der bäuerliche Familienbetrieb.

Für einen Staat, der sich auf seine eigentlichen Aufgaben beschränkt

Wir setzen auf das Prinzip der Subsidiarität. Wir wollen eine Gesellschaft, die mehr Raum lässt für individuelle Entfaltung. Der Einforderung von Rechten gegenüber dem Staat muß eine Bereitschaft zur Erfüllung von Pflichten durch den einzelnen entsprechen. Nicht der bevormundende Betreuungsstaat ist unser Ideal, sondern der Staat, der persönlicher Initiative, Leistungsbereitschaft sowie Selbst- und Mitverantwortung eine Chance gibt. Steigende Einkommen und Vermögen ermöglichen es immer mehr Privathaushalten, Risiken in eigener Verantwortung zu übernehmen und selbständige Formen der Lebensgestaltung zu verwirklichen.

Eine vorrangige Aufgabe künftiger Politik ist eine grundlegende Reform des Steuersystems, die den Bürger dauerhaft finanziell entlastet. Die Vereinfachung des Steuersystems ist ein Gebot sozialer Gerechtigkeit. Wir wollen geringere Steuersätze, weniger Ausnahmen und Begünstigungen. Steuervergünstigungen und Subventionen müssen auf ihre soziale Berechtigung überprüft werden.

Bund, Länder und Gemeinden sollen staatliche Unternehmensanteile und Dienstleistungen so weit wie möglich privatisieren. Weitere Maßnahmen zur Dezentralisierung und Entbürokratisierung sind unerlässlich.

Der demokratische Rechtsstaat muß die freie Entfaltung des einzelnen und das solidarische Zusammenwirken aller in der Gemeinschaft gewährleisten. Ohne Sicherheit und Ordnung, ohne Durchsetzung des Rechts, wird es auch in Zukunft keine persönliche Freiheit, keinen inneren Frieden und keine soziale Gerechtigkeit geben.

Der Sozialstaat soll persönliche und solidarische Daseinsvorsorge sicherstellen und Hilfe zur Selbsthilfe leisten. Eigenverantwortung und soziale Sicherung müssen eine Einheit bilden.

Der moderne Sozialstaat hat als Anwalt des Gemeinwohls die Aufgabe, die Interessen der Machtlosen, Minderheiten und Nichtorganisierten in der Gesellschaft zu vertreten. In der technisch-industriellen Welt muß denjenigen durch eine gemeinsame Kraftanstrengung des Staates, der Tarifpartner und gesellschaftlichen Organisationen gezielt geholfen werden, deren Leistungsfähigkeit aus unterschiedlichen Gründen eingeschränkt ist und die den modernen Anforderungen der Arbeitswelt nicht oder nur begrenzt gewachsen sind. Keiner soll sich in die Nutzlosigkeit gestoßen fühlen.

Ehrenamtliches Engagement, soziale Initiativen und Selbsthilfegruppen als Bereicherung des modernen Sozialstaates

Die sozialen Sicherungssysteme sind eine große Errungenschaft des Sozialstaates und bleiben weiterhin unverzichtbar. Durch sie werden keine widerruflichen Almosen und keine kostenlose Versorgung gewährt, sondern es wird für den einzelnen ein Recht auf

soziale Sicherheit begründet. Jeder trägt mit seiner Arbeit und Leistung dazu bei, daß die Gemeinschaft aller für den einzelnen eintreten kann. Solidarität verbietet den Mißbrauch des Systems der sozialen Sicherung.

Zur Solidarität gehört die persönliche Zuwendung von Mensch zu Mensch. Die Bereitschaft vieler Menschen zu sozialem Engagement ist heute schon groß. Deshalb müssen diejenigen, die der Hilfe bedürfen, mit denjenigen zusammengeführt werden, die helfen wollen.

Nachbarschaftshilfen, ehrenamtliche Mitarbeit in Kirchen, Verbänden und sozialen Initiativen sowie Selbsthilfegruppen schenken dem hilfesuchenden Menschen persönliche Zuwendung, Anteilnahme, Verständnis und Geborgenheit. Sie ergänzen und bereichern den modernen Sozialstaat. Neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Staat, Verbänden, Selbsthilfegruppen und dem einzelnen Bürger sind notwendig.

Sicherheit, Geborgenheit und eigenständige Lebensgestaltung im Alter

Der Altersaufbau unserer Bevölkerung verändert sich: Der Anteil älterer Menschen nimmt zu. Um den Generationenvertrag aufrechtzuerhalten, ist eine Weiterentwicklung der Rentenversicherung unter Beibehaltung ihrer tragenden und bewährten Elemente notwendig. Sichere Renten sind eine wichtige, aber noch keine hinreichende Voraussetzung für ein sinnerfülltes Leben im Alter.

Auf die Lebenserfahrung der Älteren, auf ihre Weisheit und ihre Urteilsfähigkeit sind wir ebenso angewiesen wie auf die kritische Phantasie der Jungen. Ältere Menschen sind in der Regel aktive und selbstbewußte Bürger, die ihre Erfahrungen und Kenntnisse nutzen, erweitern und auch weitergeben wollen. Dies wollen wir ideell und materiell unterstützen. Wir setzen uns dafür ein, daß die Älteren stärker am politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Wir wollen den Älteren neue Wahlfreiheiten eröffnen und sichern. Deshalb treten wir für flexible und gleitende Übergänge in den Ruhestand ein. Dazu gehört: Wer länger arbeiten will als bisher üblich, der muß die Möglichkeit dazu erhalten und später eine höhere Rente beziehen.

Die Versorgung und Betreuung pflegebedürftiger Menschen in den eigenen vier Wänden ist menschlicher als in fremder Umgebung. Deshalb müssen ambulante Hilfen — häusliche Krankenpflege und Hilfe zur Weiterführung des Haushalts — Vorrang haben vor teilstationärer und stationärer Pflege. Mit unserer Politik wollen wir dazu beitragen, daß ältere Menschen so lange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung leben können.

Für eine Welt, die ein Leben in Frieden, Freiheit und Würde ermöglicht

Voraussetzung für die Überlebensfähigkeit und Zukunft der freiheitlichen und solidarischen Gesellschaft, die wir wollen, ist die Sicherung von Frieden und Freiheit.

Frieden und Freiheit können wir in Europa und der Welt nur mit unserer Bundeswehr und gemeinsam mit unseren Freunden im westlichen Bündnis, insbesondere mit den USA, erhalten. Wir wollen friedliche Nachbarschaft. Deshalb befürworten wir konstruktive und stabile Beziehungen mit den Ländern in Mittel- und Osteuropa, vor allem auch mit der Sowjetunion. Verständigungsbereitschaft und Verteidigungsbereitschaft gehören hierbei für uns zusammen. Wir verfolgen beharrlich unser Ziel: Frieden schaffen mit immer weniger Waffen.

In einem freien und geeinten Europa ein freies und geeintes Deutschland — das bleibt unser nationaler und europäischer Auftrag. Die Einheit Europas, aber auch die Einheit der deutschen Nation soll und muß sich zuerst in der Freiheit der Menschen erfüllen. Die Freiheit ist und bleibt der Kern der deutschen Frage. Im Rahmen einer europäischen Friedensordnung in freier Selbstbestimmung die Einheit und Freiheit Deutschlands zu vollenden, ist unsere nationale Verpflichtung.

Der Ausbau der Europäischen Gemeinschaft zur politischen Union als Grundlage für den Bau der Vereinigten Staaten von Europa bleibt für die CDU eine entscheidende Zukunftsaufgabe. Wir wollen den europäischen Binnenmarkt verwirklichen. Die Europäer müssen enger zusammenarbeiten, um den Umweltschutz zu verbessern, die Nutzung modernster Technologien zu fördern, bestehende Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen sowie die soziale Sicherheit zu festigen. Die europäische Einigung muß für den Bürger im Alltag persönlich erfahrbar sein. Auch die Vertretung der gemeinsamen Interessen Europas in der Welt verlangt eine enge Zusammenarbeit.

Wir arbeiten für eine Welt ohne Hunger, Not und Elend. Das Gebot der christlichen Nächstenliebe verlangt von uns Opfer, um das Überleben von Millionen von Menschen sichern zu helfen. Unser Wohlstand verpflichtet uns, bei immer stärker wachsender Weltbevölkerung besonders den Menschen zu helfen, deren Überleben durch Hunger und Not gefährdet ist. Wir müssen anders leben, damit andere überleben können.

Wir verurteilen Menschenrechtsverletzungen, Folter, Unterdrückung und Gewalt überall in der Welt. Als Teil einer weltweiten Wertegemeinschaft freiheitlicher Demokratien ist es unsere besondere Pflicht, weltweit die Verwirklichung demokratischer Ideale und der Menschenrechte sowie die Festigung des Friedens in Freiheit zu fördern.